

Alleinerziehenden Studierenden eine Chance geben

Spendenprojekt „Madame Courage Osnabrück“ ins Leben gerufen

Ein Studium mit Kind zu absolvieren verlangt von studierenden Eltern eine gute Organisation des Alltages. Insbesondere bei alleinerziehenden Studierenden muss die Kinderbetreuung sichergestellt sein, damit sie sich auf das Studium konzentrieren können. In vielen Fällen kann der Lebensunterhalt für die Familie nur mit zusätzlichen Nebentätigkeiten gesichert werden. Eine besondere Belastung ergibt sich, wenn Schwangerschaft und Geburt in zeitlicher Nähe zum Studienabschluss stehen.

Wenn finanzielle Not, Betreuungsengpässe und Examensstress gebündelt auftreten, bleibt oftmals nur ein Ausweg: der Abbruch des Studiums.

Das Spendenprojekt „Madame Courage Osnabrück“ soll alleinerziehenden Studierenden beider Osnabrücker Hochschulen in dieser belastenden Situation durch eine zeitlich befristete Förderung von maximal 2 Semestern künftig den Studienabschluss ermöglichen.

„Durch einen Antrag können Studierende mit Kind ohne ausreichendes Einkommen und Anspruch auf anderweitige Förderung finanzielle Unterstützung erhalten“, erläutert Bettina Charlotte Belker, Gleichstellungsbeauftragte der Fachhochschule Osnabrück, und fügt hinzu: „Das Projekt finanziert sich ausschließlich aus Spenden und ist demnach auf die Hilfe von Spenderinnen und Spendern angewiesen“.

„Madame Courage Osnabrück“ wurde durch den Sozialdienst katholischer Frauen Osnabrück e.V., die Gleichstellungsbüros der Universität Osnabrück und der Fachhochschule Osnabrück ins Leben gerufen. Gemeinsam wollen sich die KooperationspartnerInnen durch die Unterstützung beim Studienabschluss künftig dafür engagieren, alleinerziehenden Studierenden eine selbständige Lebensführung zu ermöglichen. „Durch solch ein Projekt, das zur Familienfreundlichkeit einer Hochschule beiträgt, sollen Studierende mit Kind nicht mehr in die Lage kommen, ihr Studium abbrechen zu müssen“, so die Gleichstellungsbeauftragte der Universität Osnabrück, Dr. Sabine Jösting.

Da es bisher nur über den Bischofsfond „Mütter in Not“ möglich war, längerfristige Hilfen zu erhalten, sieht die Geschäftsführerin des Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Osnabrück, Birgit Ottens, das Spendenprojekt als gute Ergänzung: „Elternschaft darf nicht zu sozialer Benachteiligung und geringeren Bildungschancen führen. Aus diesen Grund kooperieren wir sehr gerne mit der Universität und der Fachhochschule.“

Das Spendenprojekt Madame Courage wurde bereits 1999 vom Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Münster initiiert und konnte dort bisher bereits 85 Studentinnen unterstützen. Jessica Upritchard, Leiterin des Servicebüro UniBambinOS der Universität Osnabrück, engagierte sich bereits für „Madame Courage“ in Münster. „Die Hochschule konnte sich gleich für das Projekt begeistern und die ehemalige Vizepräsidentin Frau Prof. Beate Schücking hat mir sehr geholfen, den Stein auch in Osnabrück ins Rollen zu bringen“ berichtet Upritchard und ergänzt: „Jetzt geht es darum Unterstützerinnen und Unterstützer für Madame Courage zu gewinnen“.

Weiterführende Informationen unter www.madame-courage-os.de.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Sabine Jösting
Gleichstellungsbeauftragte Universität Osnabrück
Neuer Graben 19/21, 49069 Osnabrück
Tel. +49 541 969 4767, Fax +49 541 969 14487
E-Mail: sabine.joesting@uni-osnabrueck.de

Bettina Charlotte Belker
Gleichstellungsbeauftragte Fachhochschule Osnabrück
Caprivistrasse 1, 49076 Osnabrück
Tel. +49 541 969 2965, Fax +49 541 969 3155
E-Mail: B.C.Belker@fh-osnabrueck.de

Birgit Ottens
Geschäftsführung Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Osnabrück
Johannisstraße 91, 49074 Osnabrück
Tel. +49 541 338 7624,
E-Mail: Bottens@skf-os.de

Claudia Kaumkötter
Koordination des Spendenprojekts Madame Courage
Johannisstraße 91, 49074 Osnabrück
Tel. +49 541 338 7616,
E-Mail: madame-courage@skf-os.de